

<b>Staatliche Deputation für Kultur</b>			
19. Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015-2019			
<b>Protokoll der Sitzung am 16. Mai 2017</b>			
Sitzungstag: Dienstag	Sitzungsbeginn: 14:30 Uhr	Sitzungsende: 14.45 Uhr	Sitzungsort: Konsul-Hackfeld-Haus Großer Saal Bremen

Teilnehmer/innen siehe anliegende Anwesenheitsliste.

### **Tagesordnung:**

TOP 1:	Genehmigung der Tagesordnung	
TOP 2:	Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung	
TOP 3:	Zwischenbericht zur neuen Koordinierungsstelle	Vorlage 71
TOP 4:	Verschiedenes	

Die Vorsitzende der staatlichen Deputation für Kultur, Frau Strunge, begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

#### **TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Deputation für Kultur stimmt der Tagesordnung zu.

#### **TOP 2: Kenntnisnahme des Protokolls der letzten Sitzung**

Die Deputation nimmt das Protokoll der Sitzung vom 14.03.2017 zur Kenntnis.

#### **TOP 3: Zwischenbericht zur neuen Koordinierungsstelle**

Herr Dr. Hodonyi erkundigt sich nach der Beteiligung des Bundes an der neuen Koordinierungsstelle sowie nach der Finanzierung des bremischen Anteils am Stammkapital der neu zu gründenden Gesellschaft.

Herr Drechsel fragt, warum das Konzept erst jetzt der Deputation vorgelegt werde, obwohl dies schon am 8. März in Berlin vorgestellt worden sei. Somit sei auch die letzte Deputationsitzung erreichbar gewesen. Zudem möchte er wissen, warum der Sitz der neuen Koordinierungsstelle in Innenstadtnähe geplant sei. Darüber hinaus erkundigt sich Herr Drechsel nach dem Status der Fortbildung in Plattdeutsch für Lehrer und Pflegekräfte.

Herr Ravens möchte wissen, wieso eine Beteiligung des Bundesinnenministeriums am Beirat geplant sei, obwohl der Bund kein Gesellschafter sein werde.

Herr Rohmeyer erkundigt sich nach der Zukunft der Bibliothek des Instituts fürs Niederdeutsche Sprache (INS) sowie einer Beteiligung Mecklenburg-Vorpommerns an der Koordinierungsstelle.

Frau Strunge fragt, aus welcher Quelle die 25.000 € Stammkapital des Landes Bremen finanziert würden.

Herr Frey erläutert, dass der Bund es nicht als seine Aufgabe ansehe, sich an einer Koordinierungsstelle der Länder als Gesellschafter zu beteiligen, wohl aber weiter als Zuwendungsgeber auftreten wolle. Andere Bundesländer hätten signalisiert, dass sie erst die Gründung der neuen Gesellschaft abwarten wollen, bevor sie über eine Beteiligung entschieden. In ersten Gesprächen habe Mecklenburg-Vorpommern Projektförderung in Aussicht gestellt, aber den Verzicht auf eine Beteiligung signalisiert. Die Gesellschaft bleibe aber für weitere Bundesländer offen.

Das Grundkapital sei einmalig aufzubringen und entsprechend bereitzustellen.

Auf die Frage von Herrn Drechsel antwortet Herr Frey, dass am 8. März in Berlin lediglich ein noch nicht im Detail geeintes Grobkonzept erörtert worden sei, auf dessen Grundlage zwischenzeitlich der Entwurf eines Gesellschaftsvertrags erarbeitet worden sei. Im Rahmen dieses Vertrags sei auch die Rolle des geplanten Beirats weiter definiert, der die Koordinierungsstelle beraten solle. Hier werde u.a. auch der Bundesrat „Platt“ einbezogen. Mit dem Bundesinnenministerium liefen Gespräche, das Ministerium werde voraussichtlich das Angebot zur Beteiligung am Beirat nicht annehmen. Eine zentrale Lage werde von den vier Bundesländern auf Grund der Erreichbarkeit favorisiert, dies schließe auch einen Standort an der Universität ein.

Der Budgetrahmen der Koordinierungsstelle bewege sich in gleicher Höhe wie beim INS und sei einzuhalten.

Die in Rede stehende Bibliothek sei Eigentum des INS, von dort habe es aber bezüglich einer Nutzung als öffentlich zugängliche Bibliothek im Rahmen eines Kooperationsvertrags mit der Koordinierungsstelle positive Signale gegeben, die Gespräche würden fortgesetzt. Die Lehrerfortbildung an der Universität durch das INS würde im kommenden Semester aufrechterhalten.

Frau Pfister ergänzt, dass das Landesinstitut für Schule sich um die Lehrerfortbildung kümmere.

Frau Bremicker erklärt, dass Pflegekräfte an den Krankenhäusern von Privatlehrern in Plattdeutsch ausgebildet würden. Dies bleibe bestehen.

Herr Drechsel nennt die Konzeption vage und fragt, wie hoch der Aufwand sei, der bisher betrieben wurde. Zudem erkundigt er sich nach dem Zeitplan.

Herr Frey erläutert, dass intensive Gespräche von vier Bundesländern nötig seien. Der Aufwand sei angemessen. Alle vier Bundesländer gingen von einer Einhaltung des Zeitplans bis zum Januar 2018 aus. Er rechne mit der Vorlage für die Gründung der gGmbH im Senat und Haushalts- und Finanzausschuss (Land) im Juni 2017.

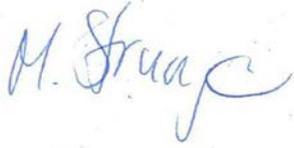
Die Deputation beschließt einstimmig bei Enthaltung der FDP:

Die Deputation für Kultur nimmt den Zwischenbericht zur Koordinierungsstelle Niederdeutsch zur Kenntnis.

Die Deputation für Kultur bittet um erneute Berichterstattung nach Aufnahme der Arbeit der Koordinierungsstelle.

**TOP 4: Verschiedenes**

Es liegen keine Wortmeldungen vor. Frau Strunge beendet damit die Sitzung der staatlichen Deputation für Kultur



---

Sprecherin



---

Protokollführer

# Teilnehmerliste

Staatliche Deputation für Kultur

19. Wahlperiode der Bremischen Bürgerschaft 2015 - 2019

Ort: Saal  
Konsul-Hackfeld-Haus

am: 16. Mai 2017

von: 14:30 bis: 14:45

Teilnehmer	Unterschrift*)	Teilnahme von - bis **)
Senator Dr. Carsten Sieling		
Staatsrätin Carmen Emigholz	<i>Carmen Emigholz</i>	
Elombo Bolayela	<i>Bolayela</i>	
Jens Crueger	<del><i>Jens Crueger</i></del>	
Ulf-Brün Drechsel	<del><i>Ulf-Brün Drechsel</i></del>	
Arno Gottschalk	<i>Arno Gottschalk</i>	
Susanne Grobien	<i>S. Grobien</i>	
Martin Michalik	<del><i>Martin Michalik</i></del>	
Claas Rohmeyer	<del><i>Claas Rohmeyer</i></del>	
Sükrü Senkal	<i>im Vertretung</i>	
Miriam Strunge	<i>M. Strunge</i>	
Dr. Anne Kroh	<i>Dr. Anne Kroh</i>	
Kai-Lena Wargalla	<i>Kai-Lena Wargalla</i>	

\*) Vertreter/in bitte den Namen in Druckschrift vermerken und mit „i.V.“ unterschreiben.

\*\*\*) nur ausfüllen, wenn nicht an der gesamten Sitzung teilgenommen wurde.

Deputation für Kultur (staatlich)

Anwesenheitsliste  
Sitzung am 16.05.2017

19. Legislatur-Periode

Vertreter des Senators für Kultur

Name	Name	Name
Heiner Stadler	Thomas Frey	
Alexandra Ilhovech		
Andreas Moller		
Christian Lindscher		

Vertreter anderer Behörden

Behörde	Name

Sachverständige, Gäste

Organisation	Name
Stadt Kultur	Maximilian Payer